

Öffentliche Förderung von Mietwohnungen

Bezahlbare Wohnungen sind Mangelware

Der Wohnungsmarkt entlang der Rheinschiene ist nahezu leergefegt. Das ergab eine Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und des Deutschen Mieterbundes (DMB) NRW. In den Ballungszentren Köln, Düsseldorf und Bonn fehlen 18 000 bezahlbare Mietwohnungen. Dabei könnte öffentliche Förderung Anreize für deren Bau schaffen.

„Im Jahr 2010 waren in der Rheinschiene nur noch 7,1 Prozent der Wohnungen öffentlich gefördert. Und das, obwohl allein schon in Köln und Düsseldorf jeder zweite Haushalt Anspruch auf eine öffentlich geförderte Wohnung hat“, sagte Bernhard von Grünberg, Vorsitzender des DMB NRW, auf einer Pressekonferenz zur Wohnungsnot in NRW.

Von Grünberg machte deutlich, dass die Kommunen draufzahlten, wenn sie sich aus der Förderung immer mehr zurückzögen. Denn sie müssten an Bezieher von Sozialleistungen entsprechend höhere Transferleistungen für teures Wohnen zahlen. „Es muss daher im Interesse der Kommune sein, dass es vor Ort auch preiswerte Mietwohnungen gibt“, fasste von Grünberg zusammen.

Nicht hinnehmbar sei, dass trotz Wohnungsnot viele Fördergelder nicht mehr abgeru-



Foto: S. Kobold/fotolia

Kein Platz: Trotz Förderung gibt es kaum preiswerte Wohnungen.

fen würden. „Wir fordern deshalb, die Förderbestimmungen zu verändern“, so der DMB-Vorsitzende. „Die Eigenkapitalquote sollte von derzeit 20 Prozent für Förderdarlehen im Mietwohnungsbau auf 10 Prozent gesenkt werden. Die Investoren sollten sich im Gegenzug

verpflichten, eine Mietpreisbindung von 30 Jahren einzugehen.“

Zudem sollten die Kommunen dem Wohnungsmangel entgegenwirken, indem sie zusätzliche Baumöglichkeiten innerhalb der Stadtgrenzen prüfen und ihre Bebauungspläne überarbeiten.

Blinden- und Gehörlosengeld

Ausgleichszahlungen für über 50 000 Menschen

Die Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) unterstützten im vergangenen Jahr rund 55 500 stark sehbehinderte und gehörlose Menschen mit insgesamt rund 174,7 Millionen Euro.

Betroffene erhalten die Zahlungen als Ausgleich für erhöhte Mehrausgaben, die behinderungsbedingt und nicht durch Zuzahlungen von der Krankenkasse gedeckt sind. Die Zahl der Empfänger von Blinden- oder Gehörlosengeld ist leicht gestiegen.

In NRW hat das Blindengeld für Erwachsene unter 60 Jahren eine Höhe von monatlich 628,40 Euro. Für Kinder und Jugendliche sind es 314,73 Euro. Diese Leistungen werden unabhängig von Einkommen und Vermögen gewährt. Die Leistung für blinde Menschen ab 60 Jahren beträgt zunächst nur 473 Euro. Die Differenz von 155,40 Euro erhält dieser Personenkreis dann als ergänzende Blindenhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII, wenn Einkommen und Vermögen bestimmte Grenzen nicht überschreiten.

Als „blind“ gelten Menschen, deren besseres Auge maximal zwei Prozent Sehschärfe oder eine gleichwertige Einschränkung aufweist. Beim ersten Antrag ist eine augenärztliche Bescheinigung erforderlich – es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen „BL“ eingetragen.

Für stark sehbehinderte und für gehörlose Menschen gibt es eine pauschale Unterstützung von 77 Euro pro Monat.

Blinden- und Gehörlosengeld werden nur auf Antrag gewährt. Zuständig sind die Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL). Anträge können dort oder bei der Gemeinde- oder Kreisverwaltung eingereicht werden. Maßgebend für den Leistungsbeginn ist der Monat, in dem der Antrag eingeht. Wenn die Voraussetzungen vorliegen, werden die Gelder rückwirkend ab dem Eingang des Antrages gewährt.

Neuer Patientenbeauftragter in NRW und erster Jahresbericht

Lotse im Gesundheitssystem

Vor gut einem Jahr schuf die Landesregierung das Amt des Patientenbeauftragten. Dieser ist Ansprechpartner für Fragen der Bürgerinnen und Bürger, die deren medizinische Versorgung betreffen. NRWs erste Patientenbeauftragte war Dr. Eleftheria Lehmann. Da sie ihr Amt nun aus persönlichen Gründen niederlegte, wurde Dirk Meyer zum Nachfolger benannt.

Im ersten Jahr wandten sich, so berichtete Dr. Lehmann, rund 600 Ratsuchende an das Büro der Patientenbeauftragten. Dabei stellten sie Fragen zu Zuständigkeiten und Problemen im Gesundheitssystem und äußerten vereinzelt auch einen Verdacht auf Behandlungsfehler.

Viele bemängelten, dass medizinische Entscheidungen wenig transparent und nachvollziehbar seien. Große Unsicherheit gab es vor allem bei Kostenbewilligungen von Heil- und Hilfsmitteln. Andere kritisierten das Verfahren zur Feststellung der Pflegestufen; sie konnten nur schwer nachvollziehen, nach welchen Kriterien die Einstufung erfolgte.

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen) dankte Dr. Lehmann für die Pionierarbeit. Gleichzeitig ernannte sie Dirk Meyer, der zuvor lange in der Selbsthilfe tätig gewesen war, für vier Jahre zu NRWs neuem Patientenbeauftragten.

Der Beauftragte versteht sich allgemein als Lotse im Gesundheitssystem. Seine Funktion

ist, den Bürgern Orientierung zu geben. Er vermittelt Beratungs- und Unterstützungsangebote der Kostenträger und Leistungserbringer, aber auch der Selbsthilfe und der Unabhängigen Patientenberatung. Zudem soll das Büro Betroffene unterstützen und so strukturelle Schwachstellen aufdecken.



Der Beauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für Patientinnen und Patienten, Gesundheitscampus 9, 44801 Bochum, Tel.: 0234 / 9 15 35 19 40, E-Mail: info@patientenbeauftragter.nrw.de, Internetseite: www.patientenbeauftragter.nrw.de.



Das Jobcenter muss bei Energieschulden helfen

Nach einem Urteil des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen müssen Jobcenter den Beziehern von Hartz-IV-Leistungen ein vorläufiges Darlehen gewähren, wenn diese ihre Strom- und Gasschulden trotz eigener Bemühungen nicht bezahlen können.

Das Jobcenter Münster hatte einem klagenden Hartz-IV-Empfänger zwar schon Abschläge für die Gasheizung gezahlt. Aber dieser hatte die Zahlungen nur teilweise an die Stadtwerke weitergeleitet. Zudem war er auch mit den Abschlägen für Strom in Rückstand geraten. Dadurch hatten sich Energieschulden von insgesamt 3000 Euro angehäuft. Obwohl der Leistungsberechtigte seine Pflichten verletzt hatte, entschieden die Richter, dass das Jobcenter die Schulden übernehmen müsse.

Denn das Gericht sah keine andere Möglichkeit, um die Wohnung wieder mit Energie zu versorgen. Ein Anbieterwechsel kam wegen der hohen Schulden nicht infrage. „Prepaid“-Zähler waren nicht verfügbar. Der Leistungsberechtigte, der zunächst alle Möglichkeiten der Selbsthilfe ausschöpfen muss, bevor der Staat als Ausfallbürge der Energieversorger eintritt, hatte sich selbst vergeblich um eine Einigung mit den Stadtwerken bemüht. Ebenso war er dabei gescheitert, ein Privatdarlehen zu beschaffen.

Die Richter rügten das Verhalten des Jobcenters: Ein Jahr hatte es sich geweigert, dem Arbeitsuchenden ein Darlehen zu gewähren, obwohl er immer wieder dort vorgesprochen hatte (Beschluss vom 13. Mai 2013, Az.: L 2 AS 313/13 B ER).



Foto: MGEPA

Dirk Meyer



Personalien



Irmgard Just, Mitglied im Frauenpolitischen Ausschuss, feiert am 16. Juli ihren 75. Geburtstag. Die Bielefelderin ist seit 1997 Mitglied im SoVD Nordrhein-Westfalen. Neben ihrer Funktion auf Landesebene engagiert Just sich auf Kreis- und Ortsverbandsebene: Sie ist Frauensprecherin des Kreisverbandes Bielefeld und Beisitzerin im Ortsverband Bielefeld-Außen.



Anne-Dörthe Lorenz, Mitglied im Landesvorstand, wird am 4. August 70 Jahre alt. Die ehemalige Grundschullehrerin ist seit 1994 im SoVD. Von Anfang an brachte sie sich ehrenamtlich in die Verbandsarbeit ein. Das Amt der Kreisfrauensprecherin übt sie seit 1995 aus. Im Landesvorstand ist Lorenz seit 2003. Sie gehört dem Frauenpolitischen Ausschuss auf Landesebene an. Außerhalb des SoVD engagiert sie sich als ehrenamtliche Sozialrichterin und im Dortmunder Frauenbüro.



Jutta König, Mitglied im Landesvorstand, feiert am 27. August ihren 60. Geburtstag. Dem SoVD trat die Bochumerin 1986 bei; 2. Vorsitzende des Bezirksverbandes Bochum/Hattingen wurde sie 2002, 1. Vorsitzende 2009. Dem Landesvorstand gehört König seit 2011 an. Auch im Frauenpolitischen Ausschuss ist sie aktiv.



Günter Wieske, Mitglied im Landesvorstand, feiert am 16. Juli seinen 70. Geburtstag. Dem Verband trat er 1996 bei. Bereits zwei Jahre später übernahm er Ämter auf Orts- und Kreisverbandsebene in Kirchlengern und Herford. Vorsitzender des Kreisverbandes Herford ist er seit 2006. Darüber hinaus engagiert er sich seit 2003 als Beisitzer im Landesvorstand. Zudem gehört er dem Organisations- und Finanzausschuss des Landesverbandes an. Auch außerhalb des SoVD vertritt Günter Wieske die Interessen sozial benachteiligter, behinderter und älterer Menschen in verschiedenen Gremien der Stadt Bünde.



Friedrich-Wilhelm Herkelmann, Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD NRW, wurde von den Delegierten des Landesbehindertenrats NRW (LBR) zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates gewählt. Der LBR ist ein Zusammenschluss von Sozialverbänden, Selbsthilfegruppen und anderen Interessenvertretungen chronisch kranker und behinderter Menschen. Als Spitzenverband der Behindertenverbände in Nordrhein-Westfalen vertritt der LBR auf Landesebene die Interessen der Betroffenen in Fragen der Behindertenpolitik.

Monika Grenz feiert im Berichtszeitraum ein Dienstjubiläum: Sie ist seit fünf Jahren als Bürokräftin in der Kreisgeschäftsstelle Dortmund beschäftigt.

Der SoVD NRW e.V. dankt den Genannten für ihr Engagement und ihre Verbundenheit zum Verband und wünscht ihnen alles Gute.

Neue Möglichkeit im Industriemuseum Witten

Mit dem Rollstuhl in den Stollen

Eine Führung durch die Denkmäler der Industriekultur ist ein besonderes Ereignis – egal, ob es um alte Stahlwerke, Zechen oder Gasometer geht. Bislang mussten Besucher mit Mobilitätseinschränkung meist auf die Grubenfahrt verzichten. Denn die alten Schächte mit Schienen waren für sie nicht zugänglich. Im Industriemuseum Zeche Nachtigall des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) in Witten ändert sich das: Per „Grubenrolli“ geht es durch den Stollen.

Das Besondere am Stollen-Rollstuhl sind die Spurweite und der Achsstand von je 60 Zentimetern. Damit passt er genau auf die Feldbahn-Schienen im Stollen. Am Ende der Strecke kann er auf einer Drehscheibe wenden. Teils ist er verkleidet, um die Nutzer vor Verletzungen zu schützen. Er hat einen Bü-

gel vor dem Einstieg und eine Handbremse. Einen Antrieb hat das Fahrzeug aber nicht; eine zweite Person muss es schieben.

Konstruiert und gebaut haben das Gefährt Auszubildende des LWL-Berufsbildungswerks Soest. „Im Februar haben wir mit der Arbeit begonnen“, berichtet Willi Wienecke, Leiter

des Berufsbildungswerks. Er brachte den grünen Prototypen nach Witten – gemeinsam mit Simon Mummenbrauer, Ausbilder im Fachbereich Metalltechnik, und zwei sehbehinderten Auszubildenden, die daran mitentwickelt und -gebaut hatten. Der Prototyp wird nun erprobt; dann könnte er in Serie gehen. In Soest ist man dafür gerüstet.

„Für uns ist dieses Hilfsmittel ein großer Gewinn“, freute sich Museumsleiter Michael Peters, „jetzt können wir Einzelpersonen das Untertageerlebnis ermöglichen.“



Foto: LWL/Appelhans

Kevin Heimann baute das Gefährt mit. Zum Test ließ er sich von LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch durch den Stollen schieben.



LWL-Industriemuseum, Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Zeche Nachtigall, Nachtigallstraße 35, 58452 Witten. Für den Stollen-Rollstuhl bitte anmelden, Tel.: 02302/93 66 40.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop

Einedreitägige Arbeitstagung veranstaltete der Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop im verbandseigenen Haus am Kurpark in Brilon. Daran nahmen der Bezirksvorstand, Bezirksgeschäftsführerin Susanne Strauer sowie die Vorstände und Revisoren der Ortsverbände teil.

Nach einer Hausbesichtigung eröffnete Bezirksvorsitzender Dieter Harwardt den offiziellen Teil. Er trug zu aktuellen sozialpolitischen Themen wie

Inklusion sowie Renten- und Pflegepolitik vor. Zu allen Themen wurde angeregt diskutiert.

Am zweiten Tag erhielten die Schatzmeister eine Schulung von Bezirksschatzmeister Helmut Just; er wies auf wichtige Änderungen hin. Geschäftsführerin Susanne Strauer referierte außerdem über die Arbeit der Geschäftsstelle.

Der dritte Tag gab einen Ausblick auf Termine und Aktivitäten. Die Ortsverbände und der Bezirksverband hatten beschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort zu intensivieren.

Hierfür will der Bezirksverband ein SoVD-Pavillon anschaffen.

Zur Freizeitgestaltung hatte das Haus am Kurpark eine Sauerlandrundfahrt organisiert, die bei den Teilnehmenden gut ankam. Außerdem boten auch die Abende viele Gelegenheiten, sich auszutauschen.

„Die Arbeitstagung war konstruktiv und von gutem Miteinander geprägt“, bilanzierte Dieter Harwardt, „sehr wohl gefühlt haben wir uns auch im Haus am Kurpark, dessen Personal sich sehr gut um uns gekümmert hat.“



Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Mastholte

Ehrungen, Berichte und ein Fachvortrag standen bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Mastholte auf dem Programm. Der stellvertretende Vorsitzende, Martin Schiller, konnte nicht nur zahlreiche Mitglieder, sondern auch Ehrengäste begrüßen: den Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus, den Landtagsabgeordneten André Kuper und den Mastholter Ortsvorsteher Gisbert Schnitker (alle CDU).

Großes Interesse fand der Vortrag von Thomas Krüger von der Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Behinderung. Höhepunkt der Veranstaltung war jedoch die Ehrung langjähriger Mitglieder und Mitarbeiter/-innen. Kreisvorstandsmitglied Carola Linnemann nahm sie vor.

Ortsverband Vennebeck-Costedt

Eine positive Bilanz seiner Arbeit zog der Ortsverband Vennebeck-Costedt auf der Jahreshauptversammlung. Schriftführerin Brigitte Götz blickte zurück auf die Aktivitäten der vergangenen Monate, etwa auf gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge. Darüber hinaus wurden Termine angekündigt. Für den Kreisvorstand überbrachte Ronald Klemme persönlich das Grußwort. Gemeinsam mit dem Ortsverbandsvorsitzenden nahm er auch die Ehrungen vor.

Ortsverband Langenberg

Zur Mitgliederversammlung in Langenberg begrüßte Ortsverbandsvorsitzender Johannes Rosenthal auch die Vorsitzende des Kreisverbandes Gütersloh, Angelika Winkler. Diese sagte: „Unser Engagement ist heutzutage wichtiger denn je. Denn die Situation für behinderte und sozial benachteiligte Menschen wird immer schwieriger.“ Der SoVD schöpfe dabei seine Kraft aus den

Ortsverbänden, in denen man füreinander da sei und sich einsetze, so Winkler. Rosenthal betonte, dass ein Großteil der Arbeit im Stillen über die Bühne gehe. Der Ortsverband biete mit geselligen Treffen und Gesprächen viele Möglichkeiten des Miteinanders.

Ebenfalls zu Gast war Kreisgeschäftsführer Michael Schwaneberg. In seinem Referat ging er auf die UN-Behindertenrechtskonvention und die damit verbundenen Teilhabe- und Selbstbestimmungsrechte von Menschen mit Behinderung ein.

Schließlich ehrte der Ortsverband langjährige Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter.

Ortsverband Minden-Stadtmitt

Auf der Jahreshauptversammlung in Minden-Stadtmitt standen Nachwahlen an. Die Mitglieder wählten Karin Maier zur 2. Vorsitzenden. Außerdem gab es die Rechenschaftsberichte des Vorstandes. So berichtete der 1. Vorsitzende Eike Diepholz über die Mitgliederentwicklung. Schriftführerin Gabi Schwiering zog eine positive Bilanz der Aktivitäten in den vergangenen Monaten. Schatzmeister Werner Hildenhagen wurde entlastet.

Ortsverband Avenwedde

Beider Jahreshauptversammlung in Avenwedde stellte der Ortsverbandsvorsitzende Clemens Johannhörster geplante Aktivitäten vor: unter anderem regelmäßige Kaffeenachmittage im Isselhorster Landhaus und eine Fahrt nach Potsdam im Juli. Kreisvorstandsmitglied Ruth Niederlücke führte die Mitgliederehrungen durch. Außerdem referierte der stellvertretende Kreisvorsitzende Josef Westerschlink über die Bedeutung, die die UN-Behindertenrechtskonvention für die behindertenpolitische Arbeit vor Ort hat.

Ortsverband Lemgo

Bei der Jahreshauptversammlung in Lemgo nahm Vorsitzender Dr. Ulrich Ketz zu aktuellen sozialpolitischen Themen Stellung, insbesondere zur Gesundheitspolitik. Außerdem berichtete der stellvertretende Kreisvorsitzende Dieter Hesse über die Sozialberatung in der Kreisgeschäftsstelle: Von den über 3600 Mitgliedern im Kreisverband Lippe hätten sich 1662 im letzten Jahr beraten lassen. In den Verfahren seien 24203 Euro laufende Mehrzahlungen und 256232 Euro einmalige Zahlungen erstritten worden. Die konkrete Hilfe im Sozialrecht sei eine wichtige Aufgabe des SoVD für die Mitglieder. Daher dankte Hesse den hauptamtlichen Mitarbeitenden vor Ort für ihr Engagement.



Ortsverband Lemgo

Auch ehrte der Ortsverband Lemgo langjährige Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter. Hervorzuheben ist die Ehrung der Vorstandsmitglieder Dieter Hesse und Dr. Ulrich Ketz für 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Ortsvorstand. Marieluise Hesse und Marlies Bartz engagieren sich seit 15 Jahren und Horst Wiebesiek seit 5 Jahren.

Außer der Versammlung gab es im Ortsverband auch eine Frühlings-Wandertour. Sie führte unter anderem nach Schwalenberg und Vinsebeck. In geselliger Runde wurde auch gemeinsam gegrillt.



Kreisverband Herford

Ortsverband Herzebrock

Über eine positive Resonanz der Mitglieder freute sich der SoVD Herzebrock. Aktivitäten und Veranstaltungen würden gut angenommen, so Wolfgang Krüger. Seit 18 Jahren steht er dem Ortsverband vor. Mit 82 Jahren ist Krüger der dienstälteste Ortsverbandsvorsitzende im Kreisverband Gütersloh und sucht nun einen Nachfolger. Interessierten Mitgliedern sicherte Kreisvorsitzende Angelika Winkler die volle Unterstützung des Kreisverbandes zu.

Der Ortsverband plant dieses Jahr noch so einiges: So stehen eine Fahrt ins Passauer Land sowie Tagesausflüge ins Wiehengebirge und nach Hille an.

Ortsverband Wellensiek

Sein 65-jähriges Bestehen feierte der SoVD Wellensiek mit Mitgliedern und Ehrengästen. Kreisvorstandsmitglied Uwe Schneck lobte: „Der Ortsverband Wellensiek hat Tradition und führt nach wie vor ein reges Vereinsleben.“ Monatliche Treffen, Ausflüge, Wanderungen und Infoveranstaltungen fanden großen Anklang.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Mitgliederehrung. Ortsvorsitzender Friedhelm Redeker überreichte gemeinsam mit Uwe Schneck die Urkunden und Ehrenzeichen an 32 Jubilare. Großes Interesse fand auch der Fachvortrag eines Osteopathen zum Thema „Ohne Hürden bis ins hohe Alter“.

Kreisverband Herford/ Ortsverband Löhne

Der Kreisverband Herford war auf der Veranstaltung „Ehrenamt und Verantwortung in der heutigen Zeit“ präsent, die in der Werretalhalle in Löhne stattfand. Neben dem Festprogramm gab es einen „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich Vereine, Verbände und Institutionen den etwa 500 Besuchern präsentierten. Ehrenamtler des Ortsverbandes Löhne und des Kreisverbandes beantworteten Fragen zum SoVD und seinen Aufgaben. „In den Gesprächen wurde deutlich, dass der SoVD gerade heute ein wichtiges Sprachrohr für sozial benachteiligte und behinderte Menschen ist“, so Kreisvorsitzender Günter Wieske, „insofern passt unser Kampagnenmotto ‚SoVD – starke Stimme für Menschen‘ bestens in die Zeit.“

Ortsverband Oberes Versetal

Beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen beteiligte sich der Ortsverband Oberes Versetal an einer Veranstaltung auf dem Lüdenscheider Sternplatz. Er informierte über Aufgaben und Leistungen des SoVD.

Auf diese Aktion blickte der Ortsverband bei der Jahreshauptversammlung zurück – und auf viele andere: Infonachmittage, gesellige Veranstaltungen und Ausflüge werden regelmäßig angeboten. Zudem gab es viele Mitgliederehrungen.



5 Termine

Bezirksverband Bochum/Hattingen

17. September, 10 Uhr: „Wer spricht für mich, wenn ich mich selbst nicht mehr äußern kann? Wer entscheidet dann über meine medizinische Behandlung und meine Angelegenheiten?“ Um diese Fragen geht es in einem Vortrag, den der Bezirksverband Bochum/Hattingen veranstaltet. Das Referat findet im ver.di-Haus in der Universitätsstraße 76 in Bochum statt. Bezirksgeschäftsführer Markus Gerdes wird praxisorientiert über die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht informieren sowie Fragen beantworten. Der Jurist berät SoVD-Mitglieder zu sozialrechtlichen Fragen in der Bezirksgeschäftsstelle Bochum/Hattingen. Interessierte können sich dort anmelden unter Tel.: 0234/6 65 44. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.



Ortsverband Vennebeck-Costedt



Der Landesverband gratuliert

KV Bielefeld: Elise Hauke (92), Erwin Gloger (91), Elise Tiemann (94), Max Tworek (92), Paula Sander (90), Toni Wehmeier (93), Paul Schoumackers (90), Werner Dörl (90), Elfriede Petersen (90), Péteris Kokins (93), August Koppmann (93), Paula Vogt (90), Felix Bleischwitz (98), Gertrud Viens (90), Elisabeth Fillies (98), Gertrud Spiekermann (91), Hubert Bierhaus (93), Gertrud Petermann (91).

BV Bochum/Hattingen: Gertrud Hartmann (90), Helmuth Ortman (90), Gertrud Holzheu (94), Herbert Matzdorf (93), Elfriede Nitsch (93), Norbert Koppitz (91).

BV Borken-Bocholt: Antonia van Üüm (92), Heinz Volmering (99), Maria Boeing (98), Hildegard Litges (98).

KV Dortmund: Walter Görke (91), Friedrich Liebendahl (91), Heinrich Weber (91), Anneliese Petters (90), Kläre Fydrich (92), Eva Lehmann (92), Margot Bönning (101), Gottlieb Kuhnau (90), Waltraud Marciniak (90), Anneliese Gandil (93), Hildegard Pieper (96), Josef Hartmann (91), Helene Jackisch (91), Margarete Fuchs (90).

KV Düsseldorf: Charlotte Jelonek (99), Hildegard Kleinschmidt (91), Heinz Schindel (90), Maria Brehm (100), Paula Keller (97), Irmgard Stoldt (90).

KV Duisburg: Herta Balzer (101), Ernst Berszuk (94), Maria Junker (92).

KV Essen: Ernst Pothoff (92), Dora Kloße (93), Gertrud Bittner (92), Everdina Kückelmann (97), Josefine Röttges (91), Helmut Weidemann (91), Ursula Gander (92), Waltraud Bödeker (90), Friedrich Marschewski (91), Elfriede Drieschner (92), Margarethe Maas (92), Rudolf Eckhardt (92), Irma Manns (92), Bertra Sachse (90), Heinrich Schröer (91), Helmut Korth (90), Else Crass (98), Marianne Kraus (92).

BV Gelsenkirchen-Bottrop: Ilse Barella (90), Margot Scherwa (90), Irene Stiller (100), Ewald Jorra (90), Mathilde Hötger (95), Artur Hahne (91), Margarete Sporkmann (92), Agnes Sklarz (103), Anni Kremser (92).

KV Gütersloh: Gertrud Landes (94), Paula Zastrow (94), Erna Plassmann (94), Josef Neufeld (90), Anna Reckhaus (90), Hedwig Figgner (92), Hildegard Bolte (91), Elisabeth Beckert (91), Gertrud Verhoff (100).

BV Hamm/Unna: Wilhelmine Grundmann (92), Frieda Horst (91), Hedwig Menkowski (92), Anneliese Linxweiler (91), Edith Falkenau (90), Marianne Remy (92), Marianne Kahl (92), Heinrich Holste (93), Theresia Schaefer (95), Martha Schipper (91).



Foto: SmudgeChris/fotolia

Allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Juli und August wünscht der SoVD Nordrhein-Westfalen e. V. auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für die Treue zum Verband.

KV Herford: Lisbeth Kröger (93), Grete Barmeier (93), Irmgard Krause (91), Egon Kracht (90), Bernhard Rudnik (91), Hans-Jürgen Meyer (90), Ilse Klute (90), Frieda Bohrenkämper (94), Willibald Guder (92), Hanna Schürmann (94), Luise Hausmann (93), Martha Ortman (95), Frieda Bauholzer (91), Emmi Schnepel (95).

KV Herne: Marta Greinert (93).

BV Hagen/Iserlohn/Wuppertal: Günther Grimm (90), Ursula Frühauf (90), Otto Schäfer (90), Edwin Budde (94), Hedwig Behrendt (96).

BV Köln/Leverkusen/Erftkreis: Else Görtz (92), Erna Bönning (91), Liesel Düx (99), Hanna Eger (92), Gertrud Seger (95), Martin Wollenberg (90).

KV Lippe: Irmgard Kleszewski (90), Alwine Deppe (90), Anna Dürksen (91), Fritz Dettmar (90), Josef Frericks (101), Martha Linne (93), Gustav Brakemeier (92), Fritz Niemei-

er (92), Luise Peiss (93), Käte Schauf (90), Fritz Arning (96), Gisela Sandmann (91), Irmgard Gutsch (93), Ernst Liedtke (91), Hermine Reker (98), Margarete Ueckermann (91), Elsbeth Bsfuka (92), Elfriede Kapelle (93), Else Pecher (90).

KV Lübbecke: Alice Steigert (91), Frieda Quade (100), Hildegard Tofall (95), Karl Meyer (90), Elisabeth Horst (97), Marie Möller (93), Martha Schwarze (96), Gerhard Zimmermann (90), Frieda Weber (93), Heinrich Lömker (92), Heinrich Witte (91), Fritz Hallwachs (90), Frieda Meyer (90), Hilde Kutschwalski (90), Erna Brukamp (91), Marie Dunker (90), Elisabeth Brandmeier (91), Helene Krüger (90), Erna Pollert (92), Helene Spaar (91), Anni Kottmeier (90), Anneliese Willems (90), Marie Franzrahe (102), Hildegard Kettler (90), Helene Matthes (90), Friedrich Schepsmeier (94), Sophie Vatthauer (92), Minna Holste (92), Wilhelm Langhorst (91), Wilhelm Hohnstädt (90), Margarete Hohnstädt (90), Wilhelm Kruke (91), Elfriede Schuster (99), Erwin Witte (90), Frieda Niermann (98), Frieda Henke (91), Hermann Hafer (90), Hans Gröters (93), Marie Helms (90), Lina Aepker (92), Elfriede Redeker (91), Ingelene Wessel (91).

KV Lünen: Marta Füller (90).

KV Märkischer Kreis: Lieselotte Körner (90), Marta Kobudzinski (91), Kurt Hinz (91), Heinrich Wagner (90), Margarete Metz (92), Hilde Backhaus (92), Günter Pfahl (90), Hugo Höllerhage (90), Hanneliese Schürmann (90), Lucie Zange (92), Helmut Denker (90).

KV Minden: Irmgard Begemann (90), Marie Nolting (100), Martha Bolte (93), Frieda Laichtling (90), Klara Blümke (93), Anneliese Steffan (92), Else Appelhagen (91), Paul Sievers (99), Hildegard Thur-

(100), Elisabeth Jungcurt (97), Elisabeth Strätger (90), Grete Weber (92), Liena Krietemeyer (93), Minna Isbrecht (93), Hildegard Kammeier (93), Anna Lange (91), Hildegard Zellmer (91), Rolf Röthemeyer (90), Friedrich Backs (90), Adelheid Schulze (90).

KV Mülheim/Oberhausen: Werner Wolter (94), Gertrud Höh (96), Margarete Garz (92).

BV Münster-Steinfurt: Ludger Leuermann (90).

KV Recklinghausen: Elisabeth Brendiek (92), Wilma Kohlen (90), Beate Kayser (91), Hans Oeldemann (92), Hermann Hardtung (94), Ilse Brinkmann (92), Eugen Popp (99), Hans-Joachim Brinnkhoff (90), Helmut Meya (90), Anna Rosinski (91), Wilhelm Giese (90), Josef Rick (93), Lieselotte Prucha (93), Heinz Kaszubowski (91), Gerda Krebs (96), Elfriede Egger (95).

KV Remscheid: Gertrud Pfennig (94), Erich Böhm (92).

BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg: Helmut Reindorf (90), Elfriede Steinhauer (90), Klaus Leibrandt (90), Erwin Klein (92), Johannes Zanders (91).

BV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Wilhelm Belz (94), Else Grebe (100), Annemarie Emmer (92), Irmgard Küstermann (91), Wilhelm Weissenbach (92).

BV Unterer Niederrhein: Herta Freudenstein (90), Maria Pruss (95), Hermann Leukers (91).

BV Westfalen-Ost: Stanislaus Bydollek (92), Thea Schopp (90), Josef Leifeld (92), Aloys Liggesmeier (93), Maria Kölling (90), Hans-Joachim Heck (90), Herbert Seidel (91), Josef Keggenhoff (92).

KV Witten: Karl Redlinghaus (100), Charlotte Hochmann (92), Anna Sollmann (91), Mathilde Simon (94), Siegfried Tomczak (90), Gerda Schucht (90), Helmut Sewald (90).

Hohe Verbandsjubiläen

50 Jahre: Fritz Metze (Aachen), Josef Belting (Bocholt), Edmund Tobisch (Hamm), Werner Schröder (Solingen).

55 Jahre: Friedrich-Wilhelm Peter (Bielefeld), Lieselotte Heide (Siegen), Josef Pless (Brakel), Hilde Ebelt (Witten), Mimi Aschemeyer (Lübbecke).

60 Jahre: Kurt Wittösch (Spenge), Heinz Scholten (Gelsenkirchen), Heinz Diel (Herne), Angelika Löhrhoff (Recklinghausen).

65 Jahre: Ferdinand Duitjer (Hilden), Erwin Neumann (Neuss), Rolf Lindemann (Schwerte), Hertha Spehl (Bad Salzuflen), Luise Schwarze (Kalletal), Wilhelm Hempelmann (Bad Oeynhausen), Gerhard Henke (Bad Oeynhausen), Walter Buchholz (Petershagen), Helmut Meya (Recklinghausen).

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sov-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/38 60 31 4, E-Mail: m.gehms@sov-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726 22 21 41, E-Mail: redaktion@sov-nrw.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.

Anzeigen

Immobilien - Service - Baranovskis



Wir öffnen Türen...

Verkauf und Vermietung
von Häusern



Torsten Baranovskis

32108 Bad Salzuflen · Tel. 0 52 22 - 87 05 64 · Fax 0 52 22 - 87 05 65
E-Mail info@baranovskis.de · Homepage www.baranovskis.de

Die Vielfalt der Immobilienangebote und die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten machen den Immobilienmarkt für den Laien unübersichtlich. Eine Immobilie bietet viel mehr Möglichkeiten, als die reinen Daten erscheinen lassen. Als Ansprechpartner in Sachen Immobilien stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr neuer Anzeigenvermarkter
der SoVD Zeitung!

DIALOGWELT
• Kooperationsmarketing • Mediaplanung • Listbroking

Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-289
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com

Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!